

QC.4.5 – Quartierscharakteristik Köln Bocklemünd-Mengenich

Basisinformationen

Größe	70 ha 4.5.3: 21, 40 ha bebaut 4.5.7: 66
Wohneinheiten	ca. 3.000 WE 4.5.2: 187, 2.862 WE davon 426 Eigenheime, 366 Eigentumswohnungen, 1.179 geförderte und 343 frei finanzierte Wohnungen, 393 Wohnungen für kinderreiche und einkommensschwache Familien, 154 WE in Altenwohnungen 4.5.3: 21, 1975 Mietwohnungen, 426 Eigenheime, 366 Eigentumswohnungen in Terrassenhäusern 4.5.7: 66
Einwohner:innen	11.500 Einwohner 4.5.1: 179, 1965: 2.407 Einwohner, 1966: 3.157 Einwohner, 1967: 6.380 Einwohner, 1968: 8.579 Einwohner 4.5.8: 75
Lage im Stadtgebiet	Begrenzung Autobahn, Buschweg, Militärringstraße, Venloerstraße, Gewerbegebiet 4.5.2: 187, linksrheinisch 4.5.2: 187, im Landschaftsschutzgebiet, als Teil des äußeren Grüngürtels 4.5.2: 187, Baugebiet ohne Alt-Bocklemünd und Mengenich 4.5.3: 20
Vornutzung	Landwirtschaftliche Nutzung 4.5.2: 187
Nutzungsstruktur	
Zielgruppe	Familien mit vielen Kindern, Familien mit geringen Einkommen 4.5.2: 187, einkommensschwache Bürger:innen, Familien mit vielen Kindern, ältere Bevölkerung 4.5.12: 281;

Planung

Beschluss	1964 4.5.3: 24
Bauzeitraum	1965 bis 1970 4.5.1: 179
Leitbild	Angelehnt an Gartenstadt 4.5.6: 59
Bauherr:in/-träger:in	GRUBO, Aachener Gemeinnützige Siedlungs- und Wohnungsgesellschaft, Neue Heimat, Antoniter Siedlungsgesellschaft, Wohnungsgesellschaft des rheinischen Handwerks, GWG Sozialwerk mbH, Gemeinnützige Baugenossenschaft Ehrenfeld, private Bauträger 4.5.2: 187, mehrere Bauherren unterschiedlicher Konfessionsgruppen, Sozialer Ausrichtung, Beruflicher Organisationen zur Erreichung einer sozialen Mischung 4.5.2: 187 Hauptbauunternehmer Grund und Boden (Altenwohnhäuser), Neue Heimat für technisch-organisatorische Planung zuständig (baute Großteil der Mietshäuser) 4.5.2: 187
Städtebaulicher Entwurf	Hendrik Busch und Stadtplanungsamt: Harald Ludmann 4.5.1: 179
Entstehungsprozess	Erste Planungen bereits 1950er Jahre, Erschließung Kanalanschluss, 1965 Planungskonzept im Auftrag der SPD Fraktion 4.5.2: 187, Spatenstich Juli 1965, Beginn der Hochbauten September 1965 4.5.3: 26, Februar 1965: Entwurf des Bebauungsplans 4.5.8: 75, 1970: Fertigstellung 4.5.12: 281,

Finanzierung	200 Mio. DM ^{4.5.7: 66} , städtische Mittel für die Mehrzahl der Eigenheime ^{4.5.7: 68}
Maße	
Architekten	Henrik Busch, H. Abel (Altenwohnanlage Tollerstraße), H. Meier, W. Monse (Sternheimstraße, Dehlmelstraße, Beckmannweg), Hanns Dünnwald (Hans-Böckler-Straße) ^{4.5.2: 187, 10} Architektenbüros an Planung und Durchführung beteiligt: Wucherpfennig, Dietz, Gemeinschaft Wagenknecht, Asseburg, Breidenbach und Stache; K.H.Müller, H. Berger, Ingendaay und Cornelius, Schulze und Hesse, Heier und Monse ^{4.5.3: 26}
Besonderheiten	Reaktion der SPD auf Konrad-Adenauer Siedlung, die von der CDU angestoßen wurde ^{4.5.2: 187} , Errichtung der Eigenheime im Erbbaurecht ^{4.5.7: 68} , Hoch- und Tiefbauarbeiten wurden parallel durchgeführt ^{4.5.8: 75} ;

Städtebau und Gestaltung

Bebauungsstruktur	Hohe Gebäude am Rand, Einfamilien- und Mehrfamilienhäuser im Inneren ^{4.5.2: 188} , „Stadtbaukörper“ durch unterschiedliche Höhen und Anordnungen ^{4.5.2: 188; 4.5.11: 235} , Atrium- und Reihenhäuser und Eigentumswohnungen in Terrassenhäuser also 12 Nachbarschaften im Inneren, Wohnungen in Mehrfamilien- und Hochhäusern um den Kern herum ^{4.5.3: 22} , flache Bungalows, terrassenartige Mehrfamilienhäuser, Hochhäuser an Stichstraßen ^{4.5.10: 86} , Terrassenhäuser als neuer Haustyp ^{4.5.11: 235}
Raumformende Elemente	Wohnhochhäuser, Görlinger Zentrum ^{4.5.2: 188}
Form/ Struktur	Ähnlichkeit zur mittelalterlichen Stadt: Hochhäuser als Stadtmauern, hohe Gebäude im Inneren als Landmarks wie Kirche etc., Fußgängerzone als Marktplatz ^{4.5.2: 191} , in sich geschlossenes Viertel, verschiedene Bauformen, um Monotonie zu verhindern, kein Zerfließen an den Rändern, Wechsel von Bauformen und Straßen, Plätzen ^{4.5.6: 58}
Gebäudehöhe	1-2 VG Einfamilienhäuser, 4 VG Mehrfamilienhäuser, 20 VG Hochhäuser ^{4.5.2: 188}
Gebäudeform	Terrassenhäuser, Mehrfamilienhäuser, Einfamilienhäuser ^{4.5.2: 187} , Einfamilienhäuser in kubischer Form ^{4.5.2: 188} , Atriumhäuser ^{4.5.3: 21} , Eigentumswohnungen als Terrassenhäuser mit Dachgarten ^{4.5.3: 21}
Gebäudegestaltung	Flachdach, ab 3 Geschossen: weiß, weiß-graue Fassade mit Putz oder Platten, Sichtbeton nur bei kleinen Flächen ^{4.5.2: 188} , glatte Fassaden mit Fenstern und Loggien als Strukturmerkmale ^{4.5.2: 188} , Häuser bilden architektonische Einheit, die an „Neues Bauen“ erinnert ^{4.5.11: 235} , farbliche Gestaltung in Weiß, Grau und Schwarz ^{4.5.11: 235} , Internationaler Stil: Flachdach, glatte Fassade, Terrassen- und Winkelhäuser ^{4.5.12: 281} ;
Architektonische Merkmale	Einflüsse des Internationalen Stils ^{4.5.2: 191}
Wohnungstypologie	
Bauausführung	

Stadträume und Erschließung

Wohnumfeld	
Freiraumgestaltung	„Wohnen im Grünen“, Einbettung der Siedlung in vorhandene Landschaft, Verbindungen der einzelnen Waldstücke durch Aufforstungen, Wander- und Radwege sowie Spielplätze etc. zur Nutzung der Waldflächen, auch innerhalb der Siedlung Pflanzung von Bäumen 4.5.3: 21
Erschließungsnetz	Erschließung der Siedlung vom Militärring, zwei Ringstraßen führen nördlich und südlich am Zentrum vorbei, Wohn- und Stichstraßen im Inneren 4.5.3: 24, viele Fußgängerwege und Parkwege 4.5.3: 21, wenige Verbindungsstraßen zum alten Ort zur Vermeidung der Unterbrechung der Waldstücke 4.5.6: 59, Wohnstraßen als Ausdruck moderner, fußgängerfreundlicher Stadtplanung 4.5.7: 68, ein Parkplatz pro Wohnung, Tiefgaragen für Mietwohnungen 4.5.7: 68

Wohnraum

Grundriss	Eigenheim in acht verschiedenen Typen, Eigentumswohnungen in Terrassenhäusern 4.5.7: 66
Wohnungsgrößen	Einfamilienhäuser 100 m ² , 4-Zimmerwohnungen mit 93 m ² , 1-Zimmerwohnungen mit 44 m ² 4.5.2: 190, Eigenheime mit 75 - 111 m ² 4.5.7: 66
Küche	
Balkon	
Sonstiges	

Infrastruktur

Soziale Infrastruktur	Ärzte, Rechtsanwälte, Bürgerzentrum, Kindergarten, Kinderhort, Jugendfreizeitheim, Sozialbetreuung, Volkshochschule und Bibliothek, Kirchenzentren, Angebote für Ältere, Unfallstation des Deutschen Roten Kreuzes, Volksschule, Altenwohnheim 4.5.3: 21
ÖPNV	Straßenbahnanschluss geplant 4.5.3: 24, 1994: U-Bahn Station geplant 4.5.12: 281, Straßenbahnanschluss „Görlinger Zentrum“ erst 2018 eröffnet 4.5.4, Buslinien 4.5.3: 24, Anschluss an Militärringstraße (äußerste Ringstraße) und Autobahn 4.5.3: 24; 1967: eine Straßenbahnlinie im 15-Minuten Takt, kurz darauf wurde im Berufsverkehr bereits eine zweite Linie eingesetzt, Buspendelverkehr ins Stadtviertel im 30-Minuten Takt bzw. abends und Sonntagvormittag keine Verbindung 4.5.9: 113, 1968: U-Bahn Bocklemünd im 10-Minuten Takt, weiterhin Busverbindung ins Stadtviertel 4.5.9: 113, Ausbau des Straßenbahnverkehrs in den 1980er 4.5.9: 114, direkte Straßenbahnanbindung erst 2002 4.5.10: 86
Nahversorgung	Görlinger Zentrum als Fußgängerzone mit Ladeneinheiten 4.5.2: 188, 35 Läden 4.5.3: 21, Bankfilialen, Gaststätten, Supermarkt 4.5.3: 21
Technische Infrastruktur	

Einordnung

Gründe für die Errichtung des Stadtquartiers	Behebung der Wohnungsnot der einkommensschwachen Bevölkerung 4.5.3: 24
Image	Zu Beginn: „Ghetto der Armen“ 4.5.5: 53, Baumängel, Anonymität, fehlende soziale Infrastruktur 4.5.5: 52
Integration in Gesamtstadt	Veedel mit eigenem Charakter 4.5.5: 52, keine direkte Stadtbahnanbindung 4.5.5: 54
Heutiger Zustand	

Bewohner:innenstruktur

Altersstruktur	
Einkommensstruktur	

Quellen

4.5.1: LUDMANN, H.; BOESE, W. (1991): Vororte und Siedlungen. In: ARCHITEKTEN- UND INGENIEURVEREIN KÖLN E.V. VON 1875 IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER FACHHOCHSCHULE KÖLN, FACHBEREICH ARCHITEKTUR, BAUINGENIEURWESEN UND VERSORGUNGSTECHNIK (Hrsg.): Köln – Seine Bauten 1928-1988, Köln: J.P. Bachem Verlag: 168-182.

4.5.2: HEINEN, W.; PFEFFER A. (1988b): Köln: Siedlungen 1938-1988 (= Stadtsuren – Denkmäler in Köln. Band 10.II), Köln: J.P. Bachem Verlag.

4.5.3: BUSCH, H. (1997a): Die neue Siedlung in Köln-Bocklemünd/Mengenich. In: SIEDLER-INTERESSENSGEMEINSCHAFT BOCKLEMÜND-MENGENICH 1967 E.V. IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM ARBEITSKREIS „30 JAHRE NEUER STADTTEIL BOCKLEMÜND/MENGENICH“ (Hrsg.): Köln-Bocklemünd/Mengenich. Im alten Ort – ein neuer Stadtteil: 20-26.

4.5.4: SECKEL, T. (2018): 50 Jahre hat es gedauert. Neue KVB-Haltestelle der Linie 3 wird ab Montag angefahren. In: <https://www.ksta.de/koeln/ehrenfeld/50-jahre-hat-es-gedauert-neue-kvb-haltestelle-der-linie-3-wird-ab-montag-angefahren-31165860> (23.08.2021).

4.5.5: BARTELS, K. (1997): 30 Jahre Pressebeobachtungen. In: SIEDLER-INTERESSENSGEMEINSCHAFT BOCKLEMÜND-MENGENICH 1967 E.V. IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM ARBEITSKREIS „30 JAHRE NEUER STADTTEIL BOCKLEMÜND/MENGENICH“ (Hrsg.): Köln-Bocklemünd/Mengenich. Im alten Ort – ein neuer Stadtteil: 52-54.

4.5.6: BUSCH, H. (1997b): Ein Rückblick zu Bocklemünd/Mengenich. In: SIEDLER-INTERESSENSGEMEINSCHAFT BOCKLEMÜND-MENGENICH 1967 E.V. IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM ARBEITSKREIS „30 JAHRE NEUER STADTTEIL BOCKLEMÜND/MENGENICH“ (Hrsg.): Köln-Bocklemünd/Mengenich. Im alten Ort – ein neuer Stadtteil: 58-59.

4.5.7: SIGNON, H. (1997): Wie war es denn vor den 30 Jahren in Bocklemünd und Mengenich. In: SIEDLER-INTERESSENSGEMEINSCHAFT BOCKLEMÜND-MENGENICH 1967 E.V. IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM

ARBEITSKREIS „30 JAHRE NEUER STADTTEIL BOCKLEMÜND/MENGENICH“ (Hrsg.): Köln-Bocklemünd/Mengenich. Im alten Ort – ein neuer Stadtteil: 64-68.

4.5.8: THUR, J. (1997): Tradition und Fortschritt – Historie und Gegenwart. In: SIEDLER-INTERESSENSGEMEINSCHAFT BOCKLEMÜND-MENGENICH 1967 E.V. IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM ARBEITSKREIS „30 JAHRE NEUER STADTTEIL BOCKLEMÜND/MENGENICH“ (Hrsg.): Köln-Bocklemünd/Mengenich. Im alten Ort – ein neuer Stadtteil: 74-81.

4.5.9: KÖLNER VERKEHRS-BETRIEBE AG (1997): Bocklemünd/Mengenich und seine Verkehrsanbindung an Köln. In: SIEDLER-INTERESSENSGEMEINSCHAFT BOCKLEMÜND-MENGENICH 1967 E.V. IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM ARBEITSKREIS „30 JAHRE NEUER STADTTEIL BOCKLEMÜND/MENGENICH“ (Hrsg.): Köln-Bocklemünd/Mengenich. Im alten Ort – ein neuer Stadtteil: 112-114.

4.5.10: KNUPP, M. (2004): Wohnen im Westen. Siedlungsbau und Stadt(teil)entwicklung in Ehrenfeld, Bickendorf, Vogelsang und Bocklemünd. In: SCHWEIZER, G.; KRAAS, F.; ZEHNER, K. (Hrsg.): Köln und der Kölner Raum. Ein geographischer Exkursionsführer. Teil 1: Stadt und Umland (= Kölner Geographische Arbeiten 82). Köln: 79-88.

4.5.11: GAG (= GAG IMMOBILIEN AG) (Hrsg.) (2013): Großstadt in der Großstadt. 100 Jahre GAG in Köln. Köln: J.P. Bachem Verlag.

4.5.12: SCHÄFKE, W. (Hrsg.) (1995): Das neue Köln: eine Ausstellung des Kölnischen Stadtmuseums in der Josef-Haubrich-Kunsthalle Köln, 22. April bis 18. August 1995, Köln.